

# Jahreslehrgang Bildende Kunst - Kunstklasse

## Modul 1: Akt, Figur, Interieur

**Anliegen:** Der Themenkomplex eröffnet den Jahreslehrgang, da in ihm etwas Grundsätzliches für jede Art der künstlerischen Wirklichkeitswiedergabe angesprochen wird: das Erkennende Sehen. Mit dieser Fähigkeit emanzipieren sich das Auge und die Hand aus der bloßen Nachahmung der Naturform zu den vielfältigen Möglichkeiten ihrer Interpretation. Die Aktzeichnung ist ein unverzichtbarer Bestandteil jeder künstlerischen Ausbildung. Im Mittelpunkt steht die Darstellung des Menschen mit zeichnerischen, malerischen und plastischen Mitteln. Es geht um ein Verständnis vom konstruktiven Gehalt der Figur, vom Zusammenwirken der körperbildenden Volumina, seiner Statik und inneren Rhythmik. Denn die künstlerische Freiheit wächst erst mit dem Maß der Beherrschung der Mittel. Im Ergebnis des Themenkomplexes soll sich ein grundlegendes künstlerisches Verständnis vom Körper entwickeln, beruhend auf analytischen Erkenntnissen bei der Sicht und Umsetzung seiner dreidimensionalen Erscheinung und seiner Wiedergabe auf der Fläche und im Raum. Diesen Anspruchsvollen Zielen dienen vier aufeinander abgestimmte Übungskomplexe.

### **Experimentelles Zeichnen**

Die Übungen dienen der Befreiung von Auge und Hand aus den Konventionen der „Schreibmotorik“, die auch das Zeichnen wesentlich beeinflusst. Gestisch ausgeführte und großzügig vorgetragene Zeichnung ohne Verhaftet sein auf ein Abbild, lässt Zeichnung zu einer sinnlich erlebten Körperarbeit werden. Die Bewegungen des Auges, der virtuelle Tastsinn und die persönliche Empfindung motivieren die ausführende Hand zu zeichnerischen Strukturen und Form assoziierenden zeichnerischen Spuren. Dafür dienen durchaus lustvolle Selbstversuche: Zeichnen, ohne dabei auf die entstehende Zeichnung zu schauen, mit der ungewohnten Hand, oder gar mit geschlossenen Augen zeichnen. Diese, jedem Themenkomplex vorangestellte Übung, wird als Erfahrung in das Zeichnen vor dem Motiv transportiert.

### **Naturstudie**

Die Naturstudie ist auf das Wesenhafte der Erscheinungsvielfalt gerichtet und eine künstlerische Methode zur Wirklichkeitsaneignung. Bei der Naturstudie soll die Figur analytisch gesehen und konstruktiv begriffen werden, d.h. Proportionen werden erkannt, Anatomie wird studiert und zeichnerische Strukturen werden gefunden.

### **Gewandete Figur**

Die Aufgabenstellung erweitert die Akt-Naturstudie: Bekleidung verhüllt oder interpretiert die Körperform, ist aber keinesfalls etwas vom Körper isoliert wahrnehmbares. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zur organischen Darstellung bekleideter Körper.

## Jahreslehrgang Bildende Kunst - Kunstklasse

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Fortsetzung Modul 1:<br/>Akt, Figur, Interieur</b></p> | <p><b>Akt im Bewegungsablauf</b><br/>Hier stehen die Unmittelbarkeit und Spontaneität bei der augenscheinlichen Erfassung und der zeichnerischen Wiedergabe von Bewegungsabläufen im Mittelpunkt der Übung. Damit verbundenen ist die methodische Konditionierung der Fähigkeit zum <i>Erkennenden Sehen</i> sowie die Erweiterung der zur Verfügung stehenden zeichnerischen Techniken.</p> <p><b>Aktmalerei</b><br/>Alle bisher gewonnenen Einsichten und Fertigkeiten münden in diesen Abschnitt und werden durch den Gebrauch von Farbe erweitert. In diesem Übungsteil wird das persönliche Farbempfinden erspürt und für die Aktdarstellung herangezogen. Das kann durch die naturalistische Interpretation der Körperfarbe geschehen oder durch eine freizügige Farbgebung. Der Bogen malerischer Möglichkeiten spannt sich von der raumillusionistischen Malerei zur bewussten Reduktion auf ausschließliche Wirkung von Farbflächen. Die Darstellungspriorität zwischen Figur und umgebenden Raum wird fließend und das Blattformat als einheitliche Bildfläche erkannt und behandelt. Figur und Hintergrund sind nicht mehr getrennte Dinge. Elementare Fertigkeiten in der Maltechnik werden für die allgemeine Anwendung erprobt.</p> <p><b>Skulptur</b><br/>Das plastische Arbeiten fördert das räumliche Vorstellungsvermögen und das Erkennende Sehen. Es steigert den Tastsinn und das Formempfinden. Der Ton als Aufbaumaterial ist der kompromisslose Lehrmeister für das statische, tektonische sowie organische Verständnis von der Wirklichkeit und ihrer Umsetzung in einer künstlerischen Form. Die Erfahrungen und Bedingungen, die sich aus dem Arbeiten mit Ton ergeben, beeinflussen und bereichern aber auch das zeichnerische Vermögen in hohem Maße. Zeichnen und Modellieren vor dem Modell inspirieren sich gegenseitig und stiften künstlerische Synergien. Zur Anwendung kommt das Hohlaufbauverfahren.</p> |
|--|---|

## Jahreslehrgang Bildende Kunst - Kunstklasse

### Modul 2: Kopf

**Anliegen:** *Darstellungen menschlicher Köpfe begleiten seit frühester Zeit die kulturelle und zivilisatorische Entwicklung. Diese künstlerischen Zeugnisse geben ein empfindungsfähiges und ästhetisches Kontinuum zu erkennen, zeigen aber auch formale Erfindungen, die verblüffen und deren Sinngehalt verloren ist. Ein spannendes Thema auch für die persönliche künstlerische Aneignung. Dem Grundgedanken des Kurses folgend, soll diese Aneignung sachlich erfolgen, also das Studium der Anatomie des Kopfes im Mittelpunkt stehen.*

#### **Experimentelles Zeichnen**

Die Übungen dienen der Befreiung von Auge und Hand aus den Konventionen der „Schreibmotorik“, die auch das Zeichnen wesentlich beeinflusst. Gestisch ausgeführte und großzügig vorgetragene Zeichnung ohne Verhaftet sein auf ein Abbild, lässt Zeichnung zu einer sinnlich erlebten Körperarbeit werden. Die Bewegungen des Auges, der virtuelle Tastsinn und die persönliche Empfindung motivieren die ausführende Hand zu zeichnerischen Strukturen und Form assoziierenden zeichnerischen Spuren. Dafür dienen durchaus lustvolle Selbstversuche: Zeichnen, ohne dabei auf die entstehende Zeichnung zu schauen, mit der ungewohnten Hand, oder gar mit geschlossenen Augen zeichnen. Diese, jedem Themenkomplex vorangestellte Übung, wird als Erfahrung in das Zeichnen vor dem Motiv transportiert.

#### **Naturstudie Portrait**

Methodisch und formal schließt die Arbeit am Portrait an die Erfahrungen aus dem Aktzeichnung an. Der Kopf soll als ganzes erfasst werden in seiner Räumlichkeit, seinem anatomischen Aufbau, seiner Ausrichtung im Raum. Erprobt werden verschiedene Ansichten wie Aufsicht oder Untersicht und schließlich auch die kompositorische Positionierung im jeweiligen Blattformat. Es werden zeichnerische und bildnerische Mittel erprobt, wie Hell-Dunkelwerte sowie geeignete Strichlagen und Schraffuren, um das Gesehene in die Zeichnung zu übersetzen und schließlich einen bestimmten Ausdruck oder eine Ähnlichkeit zu erreichen.

#### **Malerei: Naturstudie Portrait**

Alle bisher gewonnenen Einsichten und Fertigkeiten münden in diesen Abschnitt und werden durch den Gebrauch von Farbe erweitert. In diesem Übungsteil wird das persönliche Farbempfinden erspürt und für die Aktdarstellung herangezogen. Das kann durch die naturalistische Interpretation der Körperfarbe geschehen oder durch eine freizügige Farbgebung. Der Bogen malerischer Möglichkeiten spannt sich von der raumillusionistischen Malerei zur bewussten Reduktion auf ausschließliche Wirkung von Farbflächen. Die Darstellungspriorität zwischen Figur und umgebenden Raum wird fließend und das Blattformat als einheitliche Bildfläche erkannt und behandelt. Figur und Hintergrund sind nicht mehr getrennte Dinge. Elementare Fertigkeiten in der Maltechnik werden für die allgemeine Anwendung erprobt.

## Jahreslehrgang Bildende Kunst - Kunstklasse

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Fortsetzung Modul 2:<br/>Kopf</b></p> | <p><b>Modellieren</b><br/>Das Aufbauen (hohl) und / oder Modellieren (massiv) eines Kopfes in Ton ermöglicht ein effektives Arbeiten. Grundlegende Formauffassungen können in Ton gut veranschaulicht werden. Wahlweise kann der Kopf hohl aufgebaut oder massiv modelliert werden (an- und abtragen mit Ton).</p>   |
| <p><b>Modul 3:<br/>Stilleben</b></p>        | <p><i><b>Anliegen:</b> Ähnlich wie bei der Aktstudie können auch bei der Darstellung eines Stillebens Grundlagen der bildkünstlerischen Gestaltung erarbeitet werden. Auch hier liegt der Schlüssel für eine gelungene Darstellung zuerst im Erkennenden Sehen. Besonders eignet sich das Thema Stilleben aber für die Herausbildung eines kompositorischen Sinnes und den Instinkt für Fläche und Raumorganisation. In diesem Abschnitt des Kurses steht der Begriff der bildkünstlerischen Komposition im Mittelpunkt. Erarbeitet wird ein Verständnis für die Geometrie der Fläche und die Organisation von Volumina im Raum, wie sie die besonderen Gestaltungsmöglichkeiten eines Flachreliefs bieten. Die künstlerische Arbeit am Flachrelief vereinigt in sich Gestaltungskriterien der Fläche aber auch die der vollplastischen Skulptur.</i></p> <p><b>Experimentelles Zeichnen</b><br/>Die Übungen dienen der Befreiung von Auge und Hand aus den Konventionen der „Schreibmotorik“, die auch das Zeichnen wesentlich beeinflusst. Gestisch ausgeführte und großzügig vorgetragene Zeichnung ohne Verhaftet sein auf ein Abbild, lässt Zeichnung zu einer sinnlich erlebten Körperarbeit werden. Die Bewegungen des Auges, der virtuelle Tastsinn und die persönliche Empfindung motivieren die ausführende Hand zu zeichnerischen Strukturen und Form assoziierenden zeichnerischen Spuren. Dafür dienen durchaus lustvolle Selbstversuche: Zeichnen, ohne dabei auf die entstehende Zeichnung zu schauen, mit der ungewohnten Hand, oder gar mit geschlossenen Augen zeichnen. Diese, jedem Themenkomplex vorangestellte Übung, wird als Erfahrung in das Zeichnen vor dem Motiv transportiert.</p> <p><b>Naturstudie, raumillusionistische Darstellung, flächig-geometrische Darstellung, Collage</b><br/>In diesen unterschiedlichen bildkünstlerischen Techniken werden allabendlich aufgebaute Stilleben zeichnerisch und malerisch interpretiert. Das persönliche Augenerlebnis wird zum Anlass für die subjektive, empfindungsgesteuerte bildliche Darstellung. Der spielerische Umgang mit den Naturformen ist ein bewusst eingesetztes Mittel zur Gewinnung einer kompositorischen Spannung und Erfüllung in der Darstellung.</p> <p><b>Flachrelief: zeichnerische Entwurfsarbeit</b><br/>Es wird zurückgegriffen auf die Arbeitsergebnisse des vorangegangenen Komplexes Naturstudie. Aus der möglichen Vielzahl gezeichneter Vorschläge wird die Auswahl für einen Entwurf getroffen.</p> <p><b>Flachrelief: Modellieren</b></p> |

## Jahreslehrgang Bildende Kunst - Kunstklasse

|  |   |
|--|---|
| <b>Fortsetzung Modul 3:<br/>Stilleben</b>                      | <p>Die Kunstgeschichte des Flachreliefs seit der Antike bietet eine Vielzahl künstlerischer Ansätze, die für die Arbeit dieses Themenkomplexes relevant sein können. Der ausgewählte Entwurf wird auf seine Interpretationsfähigkeit befragt. Das klassische Arbeiten in Ton ist genauso vorstellbar, wie ein experimentelles Arbeiten, z.B. Herausschneiden aus Styropor und Pappe.</p>  |
| <b>Modul 4:<br/>Landschaft</b>                                 | <p><i><b>Anliegen:</b> War bereits das Stilleben eine kleine Landschaft auf dem Tisch, sollen nun die bisher gewonnenen Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Freien erprobt werden. Landschaft, egal ob als Stadtansicht oder in der Natur, erscheint chaotisch durch die Vielzahl der ersichtlichen Details. Hier hilft das Erkennende Sehen, ein Ordnungsprinzip zu entdecken, welches in die Fläche übertragen für die Zeichnung oder Malerei zur kompositorischen Idee wird. Genaue, ja liebevolle Beobachtung ist hierbei gefragt, wie ebenso mutige Entschlossenheit und Originalität.</i></p> <p><b>Stadtlandschaft, Straßenszene, Landschaft</b><br/>Der konkrete Verlauf dieses Kursabschnitts wird durch die aktuellen Witterungsverhältnisse bestimmt werden. Vorgesehen ist die Arbeit im Freien an einer Stadtlandschaft in der Umgebung der City VHS Mitte (Linienstr.) und eine Exkursion nach Blumberg bei Berlin. Vor Ort wird das Motiv gesucht und in spontan skizzierten bis vorangetriebenen Zeichnungen und Malereien fixiert. Im VHS- Atelier bietet sich Gelegenheit zur weiteren Arbeit an den entstandenen Werken. Für das Thema Stadtlandschaft können alle Mittel der bildlichen Darstellung zur Verwendung kommen, auch Fotografie.</p> |
| <b>Modul 5:<br/>Ausstellung und<br/>Ausstellungsmanagement</b> | <p><b>Anliegen:</b> Von der Ausstellungskonzeption bis zur Vernissage. Die Teilnehmenden des Lehrganges gestalten strukturiert eine Ausstellung ihrer Arbeiten als Lehrgangsabschluss.</p>  |

### Informationen zum Materialbedarf

#### Grundsätzliches

Mit Ihrer Teilnahme an der Kunstklasse dokumentieren Sie einen hohen Anspruch an die künstlerische Lehre. Sie bringen Erfahrungen im bildkünstlerischen Gestalten mit und verfügen über persönliche künstlerische Arbeitsmaterialien deren Gebrauch und Anwendungsgebiete Ihnen bekannt sind. Wir wollen Ihnen keine differenzierte Materialliste im Sinne einer Einkaufsliste aushändigen, da diese auf Jahressicht weder einen Anspruch auf Vollständigkeit erfüllen noch Ihren individuellen Grad der künstlerischen Auseinandersetzung berücksichtigen kann. Vielmehr geben wir Ihnen hier einen Materialüberblick der im Lehrgangsverlauf durch konkretisierende Empfehlungen individuell untersetzt wird.

# **Jahreslehrgang Bildende Kunst - Kunstklasse**

## **Basismaterial für alle zeichnerischen und grafischen Arbeitsfelder**

- Papierformate A1 - A2, verschiedene Oberflächen und Stärken ( ab160g - ... ), nur weiß, bzw. naturweiße Bögen, auch Papierrollen sind denkbar
- Bleistifte, Grafitstifte: B, B2-B6
- Kreide
- Kohlestifte, Stäbe (ohne Holzummantelung )
- zwei Knetradierer
- Kreppband, mind. 2,5 cm breit
- Tusche, schwarz
- Gouachen
- Borstenpinsel
- Rundhaarpinsel
- Packpapierrolle
- Lappen
- Cutter oder große Schere
- Tapetenkleister zum Anrühren
- Arbeitshemd oder Kittel
- preiswertes Haarspray

## **Basismaterial für alle malerischen Arbeitsfelder**

- Plakat- oder besser noch Temperafarbe
- ausreichend bestückter Aquarellkasten
- eine Palette aus Glas, Plaste oder Metall im Format eines Kuchenbleches
- Pinsel im Sortiment Rundpinsel von 4 – 12
- ausreichend Mallappen (ausrangierte Baumwollgewebe)
- zwei Gefäße für die Pinselreinigung, Fassungsvermögen 0,5 Liter

*Spezielle Pinselempfehlungen und Vorschläge für geeignetes Papier und Malgründe werden im Kursverlauf erteilt.*

## **Basismaterial für plastisches Arbeiten**

- Arbeitshemd oder Kittel
- scharfzinkige Gabel
- Spachtel, ca. 3 cm breit
- Materialgeld für den Bildhauerton, der für die eigenen Plastiken verbraucht wird. Pro Wochenende vermutlich 15 € = 20 Kg Ton

*Alle korrekt gebauten Arbeiten(max. Höhe 87 cm) können gebrannt werden.*